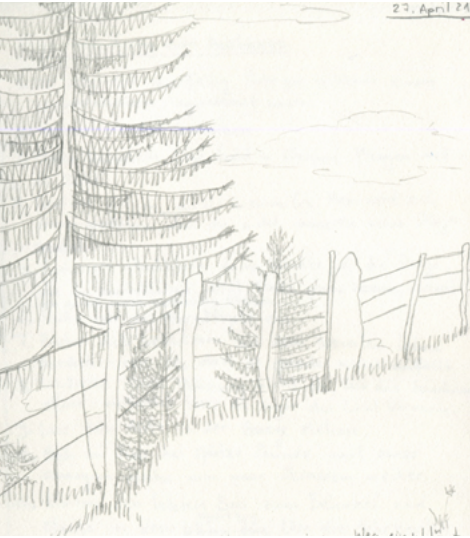


AUF UMWEGEN

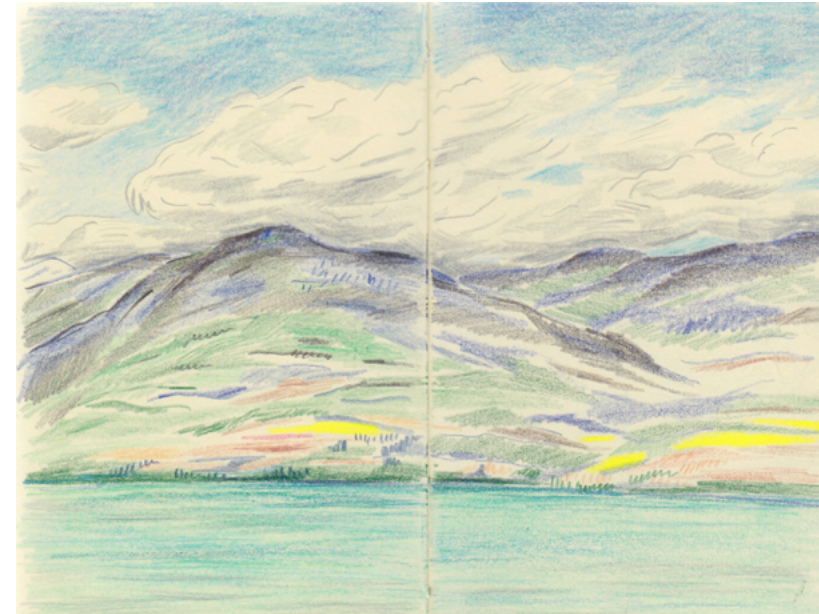


Unterwegs mit dem Pfeifermobil im April und Mai 2021
Dokumentation von Delia Hess und Anja Sidler



Unsere Reise führte uns in den Jura und das Seeland. Einerseits haben wir unsere Route ein bisschen von der Wetterprognose leiten lassen, andererseits ist besonders der Jura eine Region, die wir beide zuvor kaum kannten und deshalb gerne entdecken wollten.

Die Einsamkeit, die kargen Landschaften und zurückhaltenden Farben des Juras haben es uns angetan und so haben wir einen Grossteil unserer Reise in diesem Gebiet verbracht. Zurück im Flachland wurden wir von blühenden Rapsfeldern und leuchtend grünen Buchenwäldern überwältigt. Leider auch von ziemlich garstig-regnerisch-windigem Wetter. Zeichnen draussen wurde trotz der verführerischen Motive unter diesen Umständen etwas schwierig und so waren wir in der zweiten Hälfte unserer Reise öfters mit der Fotokamera als mit dem Skizzenbuch unterwegs. Ein Teil unserer Arbeiten ist daher vor dem Bildschirm entstanden.



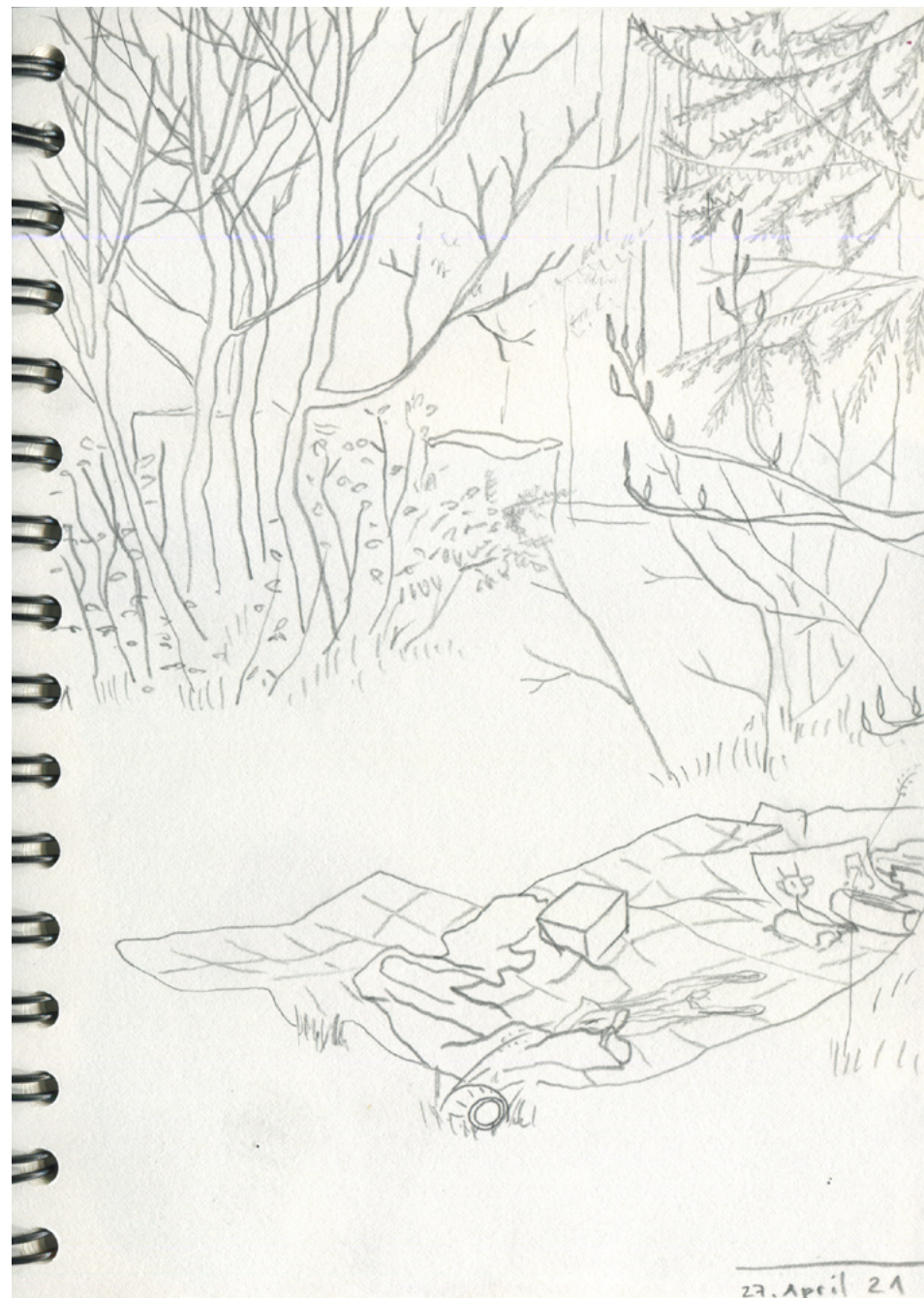
Mont Tendre 1.5.21

Für diese Reise hatte ich mir zum Ziel gesetzt, die Stimmungen und Landschaften die mir unterwegs begegnen in meinen Skizzenbüchern festzuhalten und dabei neue Techniken und Vorgehensweisen auszuprobieren und meine zeichnerischen und malerischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Einerseits wollte ich versuchen, weniger ins Detail zu gehen und den Fokus dafür auf Stimmungen, Farben und Strukturen setzen. Dabei wollte ich auch üben, schneller, spontaner, skizzenhafter und weniger genau zu arbeiten. Ausserdem wollte ich ausprobieren, mit Farbstiften zu arbeiten oder Malerei und Zeichnung zu kombinieren.

Mit den Farbstiften bin ich nicht so ganz warm geworden, aber es ist ein Anfang und ich werde bestimmt versuchen, weiter daran zu üben. Das schnellere und skizzenhaftere Arbeiten hat mir gut getan und wird für mein weiteres Schaffen bestimmt eine wichtige Erfahrung und Ausgangslage für weitere Arbeiten sein. Abgesehen von diesen technischen Aspekten bin ich inspiriert von den vielen neuen Orten, Bildern und Farben, denen ich unterwegs begegnet bin. Bei gutem und schlechtem Wetter viel draussen zu sein ist ein Gegensatz zu meinem normalen Atelieralltag und hat mir sehr gut getan. Die Reise mit dem Pfeifermobil bedeutete für mich auch eine Auszeit, ein mich-treiben-lassen und Kräftesammeln für zukünftige Projekte.

Delia Hess, Mai 2021

Wir haben uns auf Umwege begeben. Der Titel unseres Vorhabens hat sich dabei nicht nur geografisch, sondern in nicht vorhergesehenem Masse auch in den politischen Umständen, in unserer Zusammenarbeit und in den Resultaten unserer Reise manifestiert. Wir kehren nicht mit einem gemeinsam gestalteten Reiseführer für das exotische Ausserhalb der Landesgrenzen zurück, sondern mit einem Sammelsurium an Skizzen, Notizen und Fotografien, mit einer Fülle loser Gedanken, angefangener Gespräche über Erlebnisse, Begegnungen und Veränderungen im ganz Kleinen, im scheinbar Vertrauten, im scheinbar Nebensächlichen.



Sich auf Umwege begeben: Dabei dachte ich an unbekannte Länder, an fremde Sprachen, an neue Begegnungen und Perspektiven. Ich denke auch ans sich Verirren, ans Reagieren auf das Unerwartete und ans in Sackgassen Geraten.

Der Imperativ der Mobilität, mit dem die Nutzung des Pfeifermobils verbunden ist, dient als Antrieb. Die Notwendigkeit, sich immer wieder ein neues (geografisches) Ziel zu setzen, aufzubrechen, den Horizont zu verschieben und die eigenen Ziele und Befindlichkeiten in einem anderen Kontext zu betrachten, inspiriert und beeinflusst meine Arbeitsweise, meine Praxis des Skizzierens, des Festhaltens, des Erinnerns und Erfindens.

Wie entscheide ich, welche Richtung einzuschlagen ist?
Durch welchen Filter nehme ich wahr? Was entgeht mir?
Wie setze ich meinen Fokus? Was verblasst und was erfinde ich dazu? Was bleibt von den Umwegen übrig, wenn ich am Ende doch noch an einem Ziel ankomme?

Anja Sidler, Mai 2021



Wir danken der Otto Pfeifer Stiftung für die Möglichkeit, uns trotz allem auf diese aussergewöhnliche Reise zu begeben.

Dr. Markus Bischof danken wir herzlich für die unkomplizierte Kommunikation und für seine Geduld bei unserer zeitweiligen Unentschlossenheit angesichts der pandemiebedingten Reisebeschränkungen. Wir danken auch Marcel Burkhard von der Firma Portmann Sport AG für den geduldigen Telefonsupport bei technischen Fragen.

Unseren Gastgebern unterwegs danken wir für den oft herzlichen und erfrischenden Umgangston in Zeiten des Distanzhaltens und unseren Freunden für die Besuche am Lagerfeuer.

Delia Hess, Anja Sidler, im Mai 2021